

Anleitung zum Einstellen von Wiederladematrizen

Das Wiederladen von Patronen für Handfeuerwaffen ist eine interessante Betätigung, die meist wegen der individuellen Anpassung der Munition an den beabsichtigten Zweck durchgeführt wird.

Bei der Beachtung der Arbeitsweise, die in den einschlägigen Publikationen vielfach verbreitet ist, sollte das Kalibrieren von Patronenhülsen, Setzen des Zündhütchens, Einfüllen der Pulverladung und Setzen des Geschosses kein Problem sein.

Zum Erwerb von Treibladungspulver, das dem Sprengstoffrecht unterliegt, sind Grundkenntnisse im Sprengstoffrecht (Erwerb, Umgang, Lagerung etc.) ebenso erforderlich wie zumindest Grundkenntnisse in der Messtechnik und der allgemeinen Mechanik.

Die Matrizenkörper haben das übliche Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg. Und passen somit in alle handelsüblichen Wiederladepressen.

Die Matrize ist stets sauber zu halten und bei Nichtgebrauch mit einem Konservierungsmittel vor Rost zu schützen. Vor Gebrauch ist vor allem die Innenkontur zu reinigen und mit einem hauchdünnen Film Kalibrierfett zu versehen.

Eine Überprüfung der von Ihnen gefertigten Munition durch ein Beschussamt gibt Ihnen die Sicherheit, sowohl die Maße als auch die Ladedaten eingehalten zu haben!

Grundsätzlich gilt: Jeder Wiederlader handelt eigenverantwortlich!

Vollkalibriermatrize (Full Length oder FL)

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl, gehärtet.
- Dem Konterring.
- Der Kopfmutter mit Spindel, Kontermutter, Aufweiter, Ausstoßerstift und Rändelhülse.

Das Einstellen der Vollkalibriermatrize:

Vollkalibrierung einer Büchsenpatrone mit Schulter (ohne Rand oder Gürtel)

Die Vollkalibrierung soll eine abgeschossene Patronenhülse in einen Zustand versetzen, dass sie wieder in das Patronenlager passt und das Geschöß einen festen Sitz erhält. Dazu muss man wissen, dass es Patronenlager des gleichen Kalibers mit unterschiedlichen Maßen gibt, Patronenhülsen eine unterschiedliche Wandstärke, nicht nur im Halsbereich, haben und Geschosse, insbesondere Solids, geringes Untermaß haben können. All das führt dazu, dass eine Matrize auf die Hülsen und Patronenlagermaße abgestimmt werden muss. Nicht jede Kombination führt sofort zum Erfolg.

Schritt 1: Den richtigen Hülsenhalter in den Pressenstempel einsetzen.

Schritt 2: Den Pressenstempel in die oberste Stellung bringen.

Schritt 3: Die Vollkalibriermatrize in die Presse schrauben, bis sie Kontakt zum Hülsenhalter hat.

Schritt 4: Die Spindel mit dem Innenaufweiter und dem Ausstoßerstift so positionieren, dass sie mittig sitzt und nicht in der Hülse am Hülsenboden aufstehen kann. Sie würde sonst beschädigt werden.

Schritt 5: Die leicht (!) gefettete Patronenhülse in den Hülsenhalter setzen, beim Hochfahren in die Matrize einführen und über den Totpunkt der Presse in die Matrize drücken.

Schritt 6: Pressenhebel wieder zurück bewegen und Patronenhülse entnehmen.

Zu Schritt 1: Der Hülsenhalter muss möglichst genau passen. Da die Ränder von Patronenhülsen verschiedener Hersteller unterschiedliche Maße aufweisen können, gibt es auch Hülsenhalter, die diesem Umstand angepasst sind. Ist der Rand der Patrone nicht richtig geführt, besteht die Gefahr, dass er abreißt. Die Hülse lässt sich dann nur mit größerem Aufwand wieder entfernen. In der Regel hilft hier nur probieren.

Ein Abschleifen des Hülsenhalters kann zum Ausreißen desselben führen oder den Abstand Patronenboden – Schulter unzulässig verkürzen (Verschlussabstand!). Dies birgt die Gefahr des Hülsenabrisses beim Schuss! Lassen Sie die Matrize von einem Fachmann auf das richtige Maß bringen.

Zu Schritt 2 und 3: In der Anleitung zu US-Pressen kann man lesen, dass man die Matrize um ca. ¼ Umdrehung weiter in die Presse schrauben soll, wenn der Pressenstempel wieder zurückgefahren wurde. Damit verringert man zwar einen eventuell auftretenden Abstand zwischen Matrize und Hülsenhalter, belastet aber auch die Presse enorm. Es hilft, wenn man prüft, ob überhaupt ein Abstand zwischen Hülsenhalter und Matrize bei eingeführter Patronenhülse im oberen Totpunkt besteht. Bei wirklich präzise gefertigten Pressen (z.B.

Turban Präzipress) wird ausdrücklich davor gewarnt, weil es Matrize oder Presse beschädigen könnte bzw. gar nicht geht.

Zu Schritt 4: Wenn die Spindel in der Patronenhülse am Patronenboden ansteht, so kann sie gestaucht oder verbogen werden. Die Höhe des Patronenbodens sollte an einer Patronenhülse gemessen werden und die Spindel danach eingestellt werden. Der Aufweiter darf nicht zu weit oben auf der Spindel sitzen. Insbesondere bei Patronen mit sehr kurzem Pulverraum könnte der Aufweiter in den Bereich des Hülsenhalses kommen. Das geht nicht. Man kann nicht gleichzeitig von außen zusammendrücken und von innen aufweiten. Evtl. Aufweiter mehr nach unten schrauben oder umdrehen, dass der größere Durchmesser mehr nach unten kommt. Nur in bestimmten Fällen muss der Aufweiter ganz entfernt werden. Dabei ist der Halsinnendurchmesser zu beachten und gegebenenfalls die Matrize oder Patronenhülse entsprechend anzupassen. Grundsätzlich sollte nicht ohne Aufweiter gearbeitet werden, da durch unterschiedliche Hülsenwandstärken unter Umständen eine unterschiedliche Geschosspressung entstehen könnte.

Zu Schritt 5: Wird eine Patronenhülse nicht gefettet, so kann sie in der Matrize festklemmen. Wird dagegen zu viel Schmiermittel aufgebracht, wird es unter Umständen in der Schulter der Patronenhülse Dellen hinterlassen, auch wenn sich eine Entlüftungsbohrung in der Matrize befindet. Besonders beim ersten Kalibrieren einer Patronenhülse sollte auf ausreichende Fettung geachtet werden und die Patronenhülse nicht in einem Gang eingepresst werden. Nur ca. 5 – 10 mm einfahren, dann zurück, die Fettung neu verteilen und erneut um die nächsten 5 – 10 mm einfahren usw. Danach wird der Schmierfilm in der Matrize so verteilt sein, dass es auch in einem Gang funktioniert. Eine Fettung des Hülsenhalses innen ist für das Kalibrieren sehr hilfreich. Ihre Patronenhülsen werden länger leben und Sie werden beim Kalibrieren weniger Schwierigkeiten haben. Es ist aber erforderlich die Patronenhülsen nach dem Kalibriervorgang zu säubern.

Sollte eine Patronenhülse in der Vollkalibrierematrize nicht so weit kalibriert werden, dass sie in die Waffe passt, bzw. sich der Verschluss der Waffe nicht schließen lässt, so sollte zunächst eine Patronenhülse ohne Aufweiter kalibriert werden und in der Waffe oder in einem Prüfpatronenlager kontrolliert werden. Ist die Hülse ladefähig, so kalibriert die Matrize korrekt.

Ist die Patronenhülse nicht ladefähig, so ist festzustellen ob sie klemmt. Lässt sich die Patronenhülse problemlos in das Patronenlager einführen und geht ebenso problemlos wieder heraus, aber der Verschluss lässt sich nicht schließen, so ist meist das Maß Patronenboden – Schulter zu lang. Abhilfe: Matrize von einem Fachmann auf das richtige Maß bringen lassen. Um sicher zu stellen, dass die Patronenhülse nicht am Hülsenmund ansteht ist das Maß L3, die maximale Hülsenlänge, zu kontrollieren. Es darf auf keinen Fall zu lang sein. Ein Unterschreiten um mehrere Zehntel Millimeter ist problemlos.

Lässt sich die Patronenhülse in das Patronenlager hinein, nicht aber wieder heraus bekommen, klemmt also fest, so ist entweder das Patronenlager im Durchmesser zu eng oder die Matrize kalibriert den Durchmesser nicht ausreichend. Abhilfe: Patronenlager prüfen lassen oder wenn möglich Matrize umtauschen,

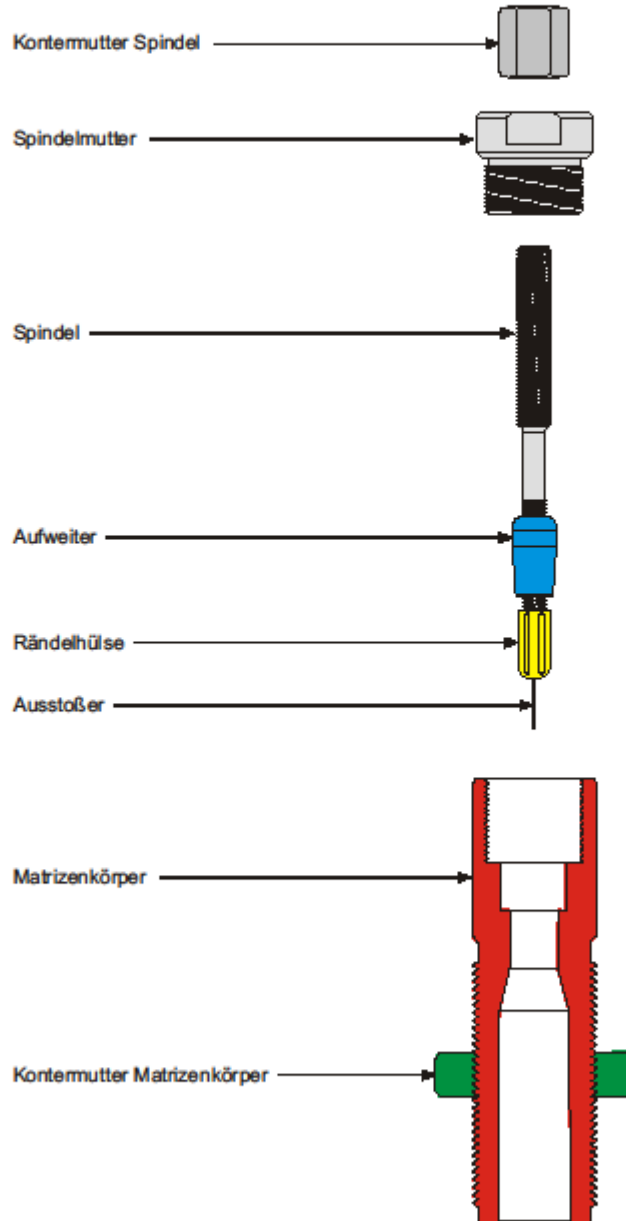
Als zweiten Schritt soll der Aufweiter in die Matrize eingesetzt werden und die Hülse erneut kalibriert und getestet werden. Gelingt auch dies, so kann es am Geschoß bzw. Geschoßsetzen liegen.

Lässt sich die Patronenhülse nur sehr schwer oder gar nicht in die Matrize hineindrücken, kann es sein, dass das Patronenlager, aus dem die Hülsen stammen, zu weit ist. Sollen diese Patronenhülsen in derselben Waffe wieder verwendet werden, so muss die Matrize durch einen Fachmann angepasst werden. Das lässt sich aber nur in einem gewissen Umfang erreichen. Eventuell ist eine Maßanfertigung notwendig.

Wird beim Zurückziehen der Patronenhülse über den Aufweiter sehr viel Kraft benötigt, so kalibriert die Matrize im Zusammenhang mit der hier vorliegenden Wandstärke der Patronenhülse zu viel. Bei Patronenhülsen mit geringerer Wandstärke kann es dagegen passen. Den Unterschied kann man feststellen, indem man eine Patronenhülse ohne Aufweiter kalibriert und eine Patronenhülse mit Aufweiter. Der Unterschied im Durchmesser des Hülsenhalses sollte nicht mehr als 0,10mm – 0,15mm betragen. Bei größeren Abweichungen muss die Matrize durch einen Fachmann angepasst oder umgetauscht werden. Den Aufweiter einfach wegzulassen ist nicht sinnvoll.

Treten Riefen auf der Patronenhülse auf, auf dem Pulverraum, dem Hülsenhals außen oder dem Hülsenhals innen, so kann es sein, dass sich Partikel des Hülsenmaterials in der Matrize oder auf dem Innenaufweiter festgesetzt haben (Kaltverschweißung). Diese müssen fachgerecht entfernt werden. Wenden Sie sich an einen Fachmann.

Aufbau Vollkalibrierer 7/8"



VK_01.pdf

Halskalibriermatrize (Neck)

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl.
- Dem Konterring.
- Der Kopfmutter mit Spindel, Kontermutter, Aufweiter, Ausstoßerstift und Rändelhülse.
- Dem Halskalibrierring.
- Dem 2mm Distanzring und den übrigen Distanzringen.

Halskalibrierung einer Büchsenpatrone mit Schulter (ohne Rand oder Gürtel)

Die Halskalibrierung soll eine abgeschossene Patronenhülse in einen Zustand versetzen, dass sie dem Geschoß einen festen Sitz gibt.

Man muss davon ausgehen, dass die Patronenhülsen die nur im Bereich des Hülsenhalses kalibriert werden auch nur in der gleichen Waffe, aus der sie bereits verschossen wurden, verwendet werden können.

Es kann erforderlich sein, dass nach einigen Durchgängen, bei denen nur der Hülsenhals kalibriert wurde, eine Vollkalibrierung erforderlich ist, um die Verformung soweit zu beseitigen, dass eine einwandfreie Zuführung in das Patronenlager ohne Klemmen möglich ist.

Der richtige Durchmesser des Halskalibrierrings (Bushing) wird folgendermaßen ermittelt: Bestimmen Sie den tatsächlichen Durchmesser des zur Verwendung kommenden Geschosses. Verwenden Sie dazu ein geeignetes Messmittel (Digitaler Messschieber oder Mikrometerschraube).

Bestimmen Sie die tatsächliche Stärke des Hülsenhalses. Messen Sie dazu an mindestens drei Stellen.

Die doppelte Wandstärke plus Geschossdurchmesser minus 0,05mm ergibt den Innendurchmesser des Halskalibrierrings. Sollte der Sitz des Geschosses nicht ausreichend sein, ist ein um 0,05mm kleinerer Halskalibrierring zu verwenden. Dieser Unterschied ist möglich, weil Patronenhülsen verschiedener Hersteller unterschiedlich aufedern können.

Das Einstellen der Halskalibriermatrize:

Schritt 1: Den richtigen Hülsenhalter in den Pressenstempel einsetzen.

Schritt 2: Den Pressenstempel in die oberste Stellung bringen.

Schritt 3: Die Halskalibriermatrize in die Presse schrauben, bis sie Kontakt zum Hülsenhalter hat.

Schritt 4: Die Spindel mit dem Innenaufweiter und dem Ausstoßerstift so positionieren, dass sie mittig sitzt und nicht in der Hülse am Hülsenboden aufstehen kann. Sie würde sonst beschädigt werden.

Schritt 5: Die am Hals leicht (!) gefettete Patronenhülse in den Hülsenhalter setzen, beim Hochfahren in die Matrize einführen und über den Totpunkt der Presse in die Matrize drücken.

Schritt 6: Pressenhebel wieder zurück bewegen und Patronenhülse entnehmen.

Zu Schritt 1: Der Kraftaufwand beim Halskalibrieren ist wesentlich geringer als bei einer Vollkalibrierung. Sollte sich die Patronenhülse in die Matrize nicht ohne Widerstand einführen lassen, so ist die Patronenhülse im Verhältnis zu der Matrize zu groß. Standardmäßig ist die Matrize so gefertigt, dass eine abgeschossene Patronenhülse aus einem maßhaltigen Patronenlager ohne nennenswerten Widerstand eingeführt werden kann. Da aber eine möglichst genaue Führung erreicht werden soll, ist der Unterschied zwischen genauer Führung und Klemmen sehr gering. Eine Anpassung der Matrize ist unter Umständen erforderlich. Wir führen das gerne für Sie durch. Sollte eine Patronenhülse festklemmen, so besteht die Gefahr, dass der Hülsenhalter den Patronenrand abreißt. Die Hülse lässt sich dann nur mit größerem Aufwand wieder entfernen.

Zu Schritt 2 und 3: Bei der Halskalibriermatrize soll auf keinen Fall Druck zwischen Hülsenhalter und Matrizenkörper aufgebaut werden. Das ist unnötig und würde nur Presse und Matrize belasten.

Zu Schritt 4: Wenn die Spindel in der Patronenhülse am Patronenboden ansteht, so kann sie gestaucht oder verbogen werden. Die Höhe des Patronenbodens sollte an einer Patronenhülse gemessen werden und die Spindel danach eingestellt werden. Der Aufweiter darf nicht zu weit oben auf der Spindel sitzen. Insbesondere bei Patronen mit sehr kurzem Pulverraum könnte der Aufweiter in den Bereich des Hülsenhalses kommen. Das geht nicht. Man kann nicht gleichzeitig von außen zusammendrücken und von innen aufweiten. Evtl. Aufweiter mehr nach unten schrauben oder umdrehen, dass der größere Durchmesser mehr

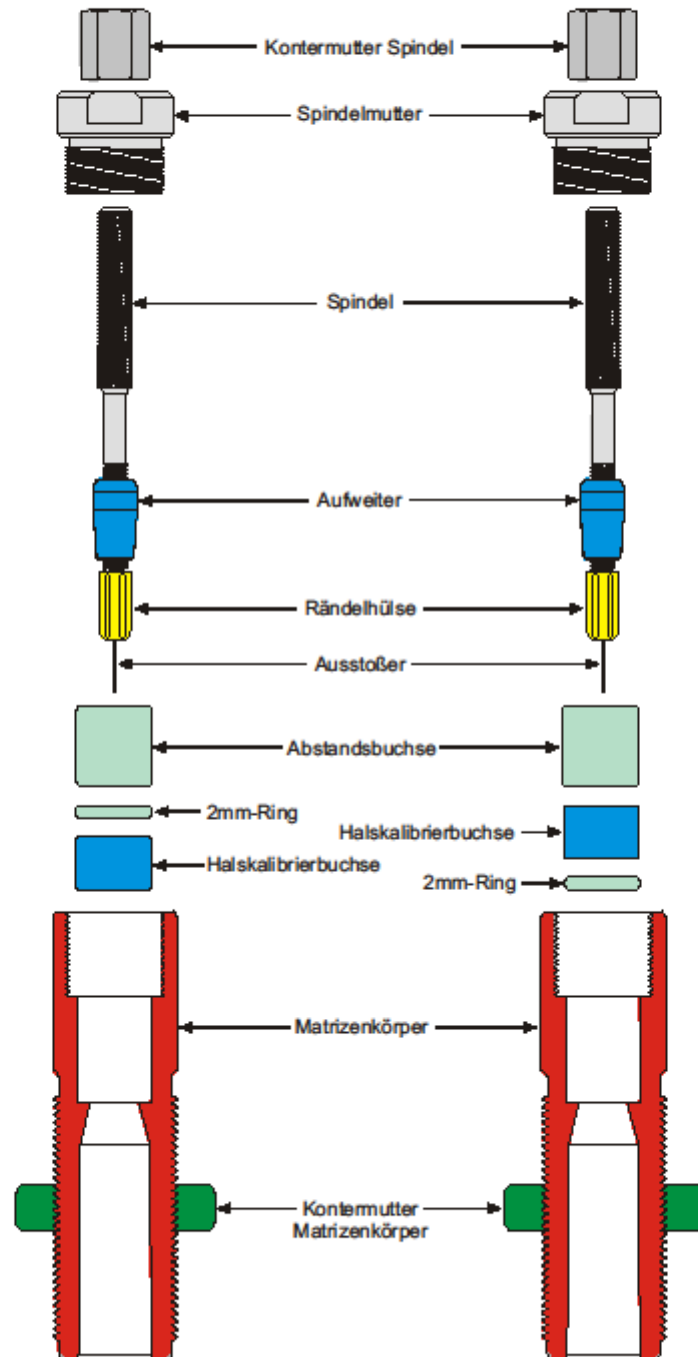
nach unten kommt. Nur in bestimmten Fällen muss der Aufweiter ganz entfernt werden. Dabei ist der Halsinnendurchmesser zu beachten und gegebenenfalls die Matrize oder Patronenhülse entsprechend anzupassen. Grundsätzlich sollte nicht ohne Aufweiter gearbeitet werden, da durch unterschiedliche Hülsenwandstärken unter Umständen eine unterschiedliche Geschosspressung entstehen könnte. Wenn der Durchmesser des Halskalibrierringes richtig gewählt wurde, hat der Innenaufweiter nur sehr wenig Widerstand und kann daher auch den Hülsenhals nicht „schiefziehen“.

Zu Schritt 5: Eine leichte Fettung des Hülsenhalses außen wie innen ist auch für das Halskalibrieren sehr hilfreich. Ihre Patronenhülsen werden länger leben und Sie werden beim Kalibrieren weniger Schwierigkeiten haben. Es ist aber erforderlich die Patronenhülsen nach dem Kalibriervorgang zu säubern.

Aufbau Halskalibrierer 7/8"

Gesamtkalibrierung Hals

Teilkalibrierung Hals



Bench-Rest Halskalibriermatrize (BR-HK Neck)

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl.
- Dem Konterring.
- Der Führungshülse
- Der Feder (bei 7/8" mit Federteller)
- Der Kopfmutter mit Spindel, Kontermutter, Aufweiter, Ausstoßerstift und Rändelhülse.
- Dem Anschlag mit Kontermutter auf der Spindel
- Dem Halskalibrierring.

Das Einstellen der Bench-Rest Halskalibriermatrize:

Schritt 1: Den richtigen Hülsenhalter in den Pressenstempel einsetzen.

Schritt 2: Den Pressenstempel in die oberste Stellung bringen.

Schritt 3: Die Bench-Rest Halskalibriermatrize in die Presse schrauben, bis sie Kontakt zum Hülsenhalter hat. Federweg der Führungshülse komplett ausnutzen, jedoch keinen Druck auf die Gewindehülse (Matrizenkörper) ausüben!

Schritt 4: Zum Einstellen wird zunächst Matrize zerlegt. In der Führungshülse wird der Halskalibrierring positioniert (Die neueste Version des Halskalibrierringes hat einen Bund, der nach oben zeigen muss). Auf der Spindel befindet sich der Anschlag für den Halskalibrierring. Dieser muss so eingestellt werden, dass die Spindel nicht in der Hülse am Hülsenboden aufstehen kann. Sie würde sonst beschädigt werden. Normal ist es, wenn die Rändelhülse, die den Ausstoßerstift hält, 2mm innerhalb der Führungshülse steht. Die Position ist von der inneren Bodenhöhe der Patronenhülse abhängig. Die Position des Aufweilers ist sehr wichtig! Unter Umständen muss auf den Aufweiter verzichtet werden.

Schritt 5: Die am Hals leicht (!) gefettete Patronenhülse in den Hülsenhalter setzen, beim Hochfahren in die Matrize einführen und zusammen mit der Führungshülse über den Totpunkt der Presse in die Matrize drücken.

Schritt 6: Pressenhebel wieder zurück bewegen und Patronenhülse entnehmen.

Zu Schritt 1: Der Kraftaufwand beim Bench-Rest Halskalibrieren ist wesentlich geringer als bei einer Vollkalibrierung. Sollte sich die Patronenhülse in die Führungshülse der Matrize nicht ohne Widerstand einführen lassen, so ist die Patronenhülse im Verhältnis zur Führungshülse der Matrize zu groß. Standardmäßig ist die Führungshülse so gefertigt, dass eine abgeschossene Patronenhülse aus einem maßhaltigen Patronenlager ohne

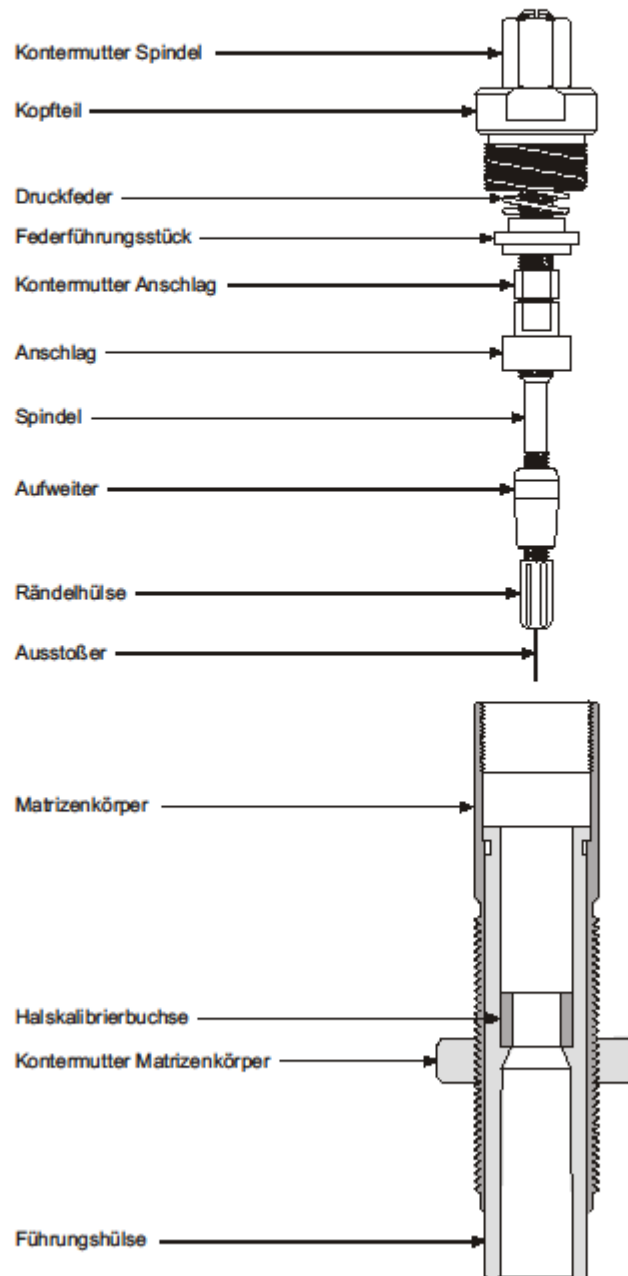
nennenswerten Widerstand eingeführt werden kann. Da aber eine möglichst genaue Führung erreicht werden soll, ist der Unterschied zwischen genauer Führung und Klemmen sehr gering. Eine Anpassung der Führungshülse ist unter Umständen erforderlich. Wir führen das gerne für Sie durch. Sollte eine Patronenhülse festklemmen, so besteht die Gefahr, dass der Hülsenhalter den Patronenrand abreißt. Die Hülse lässt sich dann nur mit größerem Aufwand wieder entfernen.

Zu Schritt 2 und 3: Bei der Bench-Rest Halskalibriermatrize soll auf keinen Fall Druck zwischen Hülsenhalter und Matrizenkörper aufgebaut werden. Das ist unnötig und würde nur Presse und Matrize belasten.

Zu Schritt 4: Wenn die Spindel in der Patronenhülse am Patronenboden ansteht, so kann sie gestaucht oder verbogen werden. Die Höhe des Patronenbodens sollte an einer Patronenhülse gemessen werden und die Spindel danach eingestellt werden. Der Aufweiter darf nicht zu weit oben auf der Spindel sitzen. Insbesondere bei Patronen mit sehr kurzem Pulverraum könnte der Aufweiter in den Bereich des Hülsenhalses kommen. Das geht nicht. Man kann nicht gleichzeitig von außen zusammendrücken und von innen aufweiten. Evtl. Aufweiter mehr nach unten schrauben oder umdrehen, dass der größere Durchmesser mehr nach unten kommt. Nur in bestimmten Fällen muss der Aufweiter ganz entfernt werden. Dabei ist der Halsinnendurchmesser zu beachten und gegebenenfalls die Matrize oder Patronenhülse entsprechend anzupassen. Grundsätzlich sollte nicht ohne Aufweiter gearbeitet werden, da durch unterschiedliche Hülsenwandstärken unter Umständen eine unterschiedliche Geschosspressung entstehen könnte. Wenn der Durchmesser des Halskalibrierringes richtig gewählt wurde, hat der Innenaufweiter nur sehr wenig Widerstand und kann daher auch den Hülsenhals nicht „schiefziehen“. Sollte aber der Pulverraum der Patronenhülse sehr kurz sein, kann es auf Grund des Federweges der Führungshülse notwendig sein auf den Aufweiter zu verzichten.

Zu Schritt 5: Eine leichte Fettung des Hülsenhalses außen wie innen ist auch für das Halskalibrieren sehr hilfreich. Ihre Patronenhülsen werden länger leben und Sie werden beim Kalibrieren weniger Schwierigkeiten haben. Es ist aber erforderlich die Patronenhülsen nach dem Kalibriervorgang zu säubern.

Aufbau Bench Rest Halskalibrierer 7/8"



BR_HK1.pdf

Körper Kalibriermatrize (Body Die)

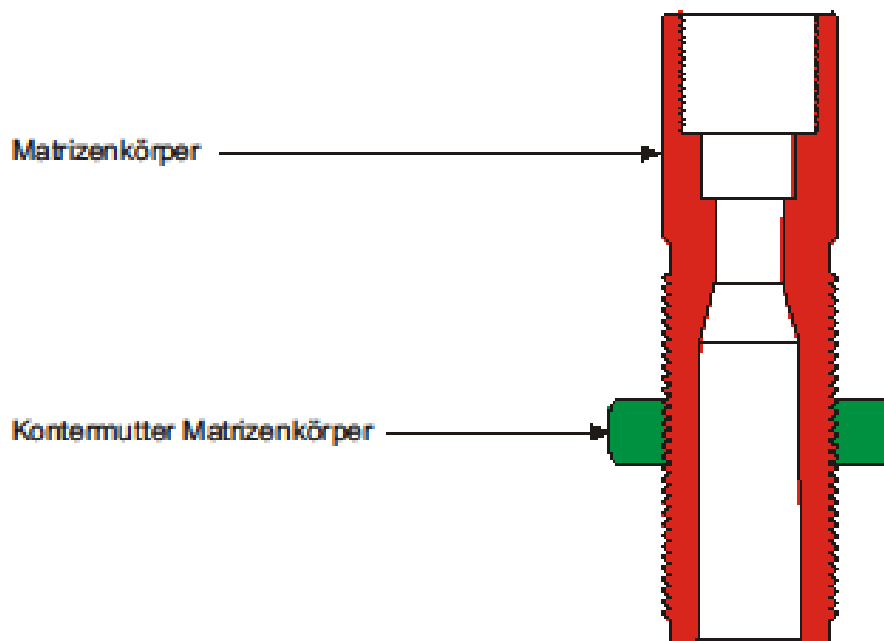
Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl, gehärtet.
- Dem Konterring.

Das Einstellen der Körper Kalibriermatrize (Body Die):

Körper Kalibrierung einer Büchsenpatrone mit Schulter (ohne Rand oder Gürtel)

Die Körper Kalibrierung soll eine abgeschossene Patronenhülse im Bereich Patronenkörper/Schulter so kalibrieren, dass sie wieder in das Patronenlager passt. Das kann erforderlich sein, wenn man üblicherweise nur halskalibriert, wobei sich der Körper nur wenig verformt. Nach einer bestimmten Anzahl von Kalibrierzyklen wird es erforderlich auch den Patronenkörper zu kalibrieren, da sonst die Hülsen im Patronenlager zu klemmen beginnen. Es wird damit erreicht, dass sowohl der Durchmesser des Patronenkörpers, als auch das Maß Patronenboden – Schulter so weit kalibriert wird, dass sich die Patronenhülse wieder ohne Widerstand laden lässt. Der Bereich des Hülsenhalses wird nicht berührt.



Geschoß-Setzmatrize Standard (Bullet-Seater, Seat)

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl.
- Dem Konterring.
- Der Kopfmutter mit Stellschraube, Kontermutter und Geschoss-Setzstempel.
- Der Geschoss-Führungsbuchse.
- Dem 2mm Distanzring und den übrigen Distanzringen.

Mit der Geschoss-Setzmatrize kann das Geschoss in die Patronenhülse gesetzt werden **ohne** zu crimpen (Einziehen des Hülsenmundes), als auch **mit** crimpen. Dazu muss nur der 2mm-Distanzring von der Position **unter** der Geschoss-Führungsbuchse **über** die Geschoss-Führungsbuchse gesetzt werden.

Die Geschoss-Setzstempel sind austauschbar. Je nach Kontur des Geschosses gibt es verschiedene Setzstempel.

Optional kann eine Feinverstellung auf die Matrize montiert werden.

Das Einstellen der Geschoss-Setzmatrize:

Schritt 1: Den richtigen Hülsenhalter in den Pressenstempel einsetzen.

Schritt 2: Den Pressenstempel in die oberste Stellung bringen.

Schritt 3: Die Geschoss-Setzmatrize in die Presse schrauben bis etwa 2mm über den Hülsenhalter.

Schritt 4: Den Geschoss-Setzstempel so positionieren, dass er das Geschoss auf die richtige Höhe setzt.

Schritt 5: Die Patronenhülse in den Hülsenhalter setzen, das Geschoss aufsetzen, beim Hochfahren in die Matrize einführen und über den Totpunkt der Presse in die Matrize drücken. Jetzt wird die Matrize so weit nach unten geschraubt, bis ein leichter Widerstand spürbar wird. Danach ist die Position des Geschosses und, wenn gewünscht und eingestellt, des Crimp zu prüfen. Ist die Position des Geschosses richtig und der Crimp in Ordnung, so ist die Matrize mit dem Konterring zu sichern.

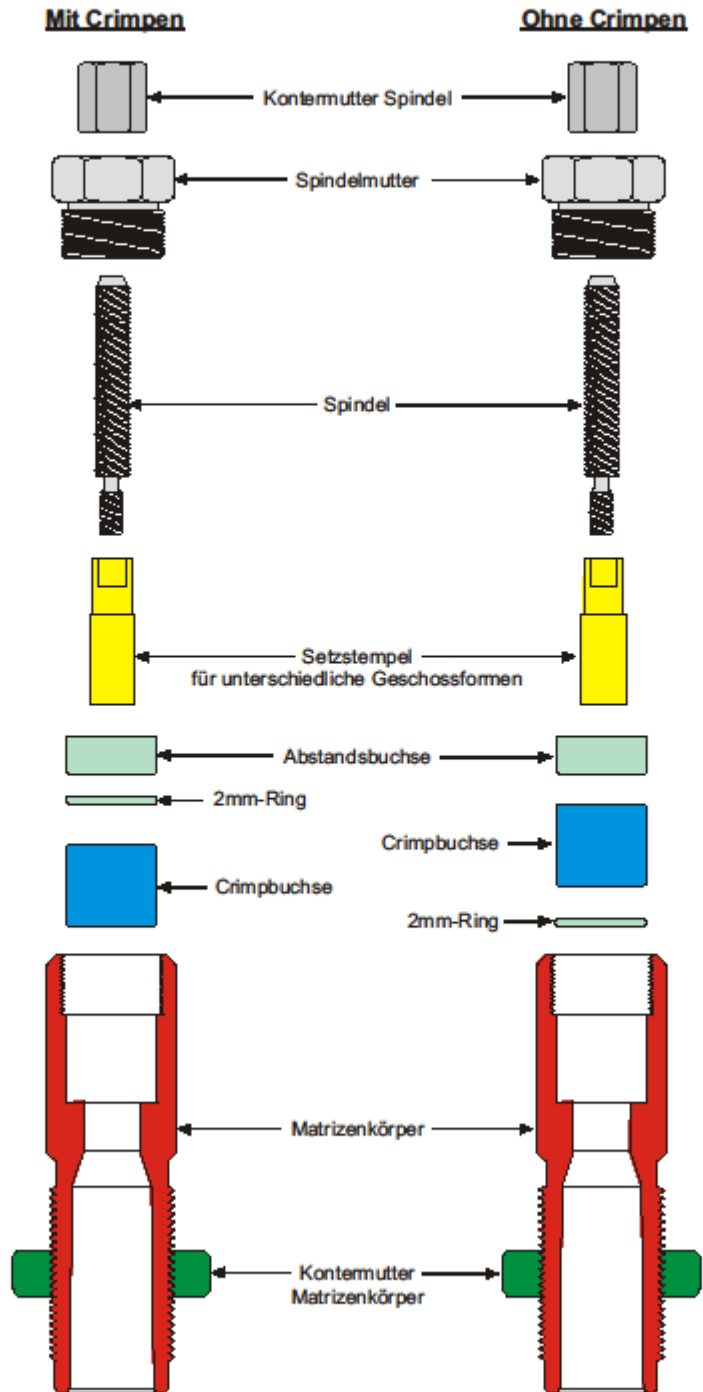
Schritt 6: Pressenhebel wieder zurück bewegen und Patrone entnehmen.

Zu Schritt 1: Der Kraftaufwand beim Geschoss Setzen ist normalerweise gering. Sollte sich die Patronenhülse in die Geschoss-Setzmatrize nicht ohne Widerstand einführen lassen, so ist die Patronenhülse im Verhältnis zur Führungshülse der Matrize zu groß. Das kann bei nur Hals kalibrierten Patronenhülsen der Fall sein. Standardmäßig ist die Geschoss-Setzmatrize so gefertigt, dass eine abgeschossene Patronenhülse aus einem maßhaltigen Patronenlager ohne nennenswerten Widerstand eingeführt werden kann. Da aber eine möglichst genaue Führung erreicht werden soll, ist der Unterschied zwischen genauer Führung und Klemmen sehr gering. Eine Anpassung der Geschoss-Setzmatrize ist unter Umständen erforderlich. Wir führen das gerne für Sie durch.

Zu Schritt 5: Die Gleichmäßigkeit des Crimp ist von der Länge der Patronenhülse abhängig. Sind die Patronenhülsen nicht genau gleich lang, so wird auch der Crimp unterschiedlich ausfallen. Um ein möglichst exaktes Ergebnis zu erreichen müssen die Patronenhülsen auf eine gleiche Länge gebracht werden.

Zu Schritt 6: Nach dem Setzen des Geschosses sollten Sie die Ladefähigkeit der Patrone prüfen. Es kann, insbesondere bei bestimmten Kalibern (z.B. 6,5x65), vorkommen, dass die Patrone nicht ladefähig ist, obwohl die kalibrierte Patronenhülse in das Patronenlager gepasst hat. Das wird in der Regel daran liegen, dass Material der Hülsenschulter in den Bereich des Hülsenhalses geflossen ist. Dazu muss man wissen, dass bei manchen Patronenhülsen die Wandstärke zwischen Hülsenhals und Schulter abrupt ansteigt. Da sich die Patronenhülse in der Regel beim Schuss und nachfolgenden Kalibrieren etwas längt, kann es erforderlich sein sie zu trimmen, das heißt die gewachsene Länge wieder auf das richtige Maß zu bringen. Durch das Fließen des Materials kommt nun die dickere Wandung in den Bereich des Hülsenhalses und wird diesen durch das Setzen des Geschosses nach außen vergrößern. Das kann durch Ausreiben des Hülsenhalses nach dem Kalibrieren ohne Aufweiter (!) erfolgen oder auch durch Abdrehen von außen nach dem Kalibrieren mit Aufweiter.

Aufbau Geschossetzer Standard 7/8"



GS_Spaf

Bench-Rest Geschoss-Setzmatrize (BR-Seat)

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl.
- Dem Konterring.
- Der Führungshülse
- Der Feder (bei 7/8" mit Federteller)
- Der Kopfmutter mit Stellschraube, Kontermutter und Geschoss-Setzstempel.

Die Geschoss-Setzstempel sind austauschbar. Je nach Kontur des Geschosses gibt es verschiedene Setzstempel.

Optional kann eine Feinverstellung auf die Matrize montiert werden.

Mit der Bench-Rest Geschoss-Setzmatrize kann kein Crimp erzeugt werden!

Das Einstellen der Bench-Rest Geschoss-Setzmatrize:

Schritt 1: Den richtigen Hülsenhalter in den Pressenstempel einsetzen.

Schritt 2: Den Pressenstempel in die oberste Stellung bringen.

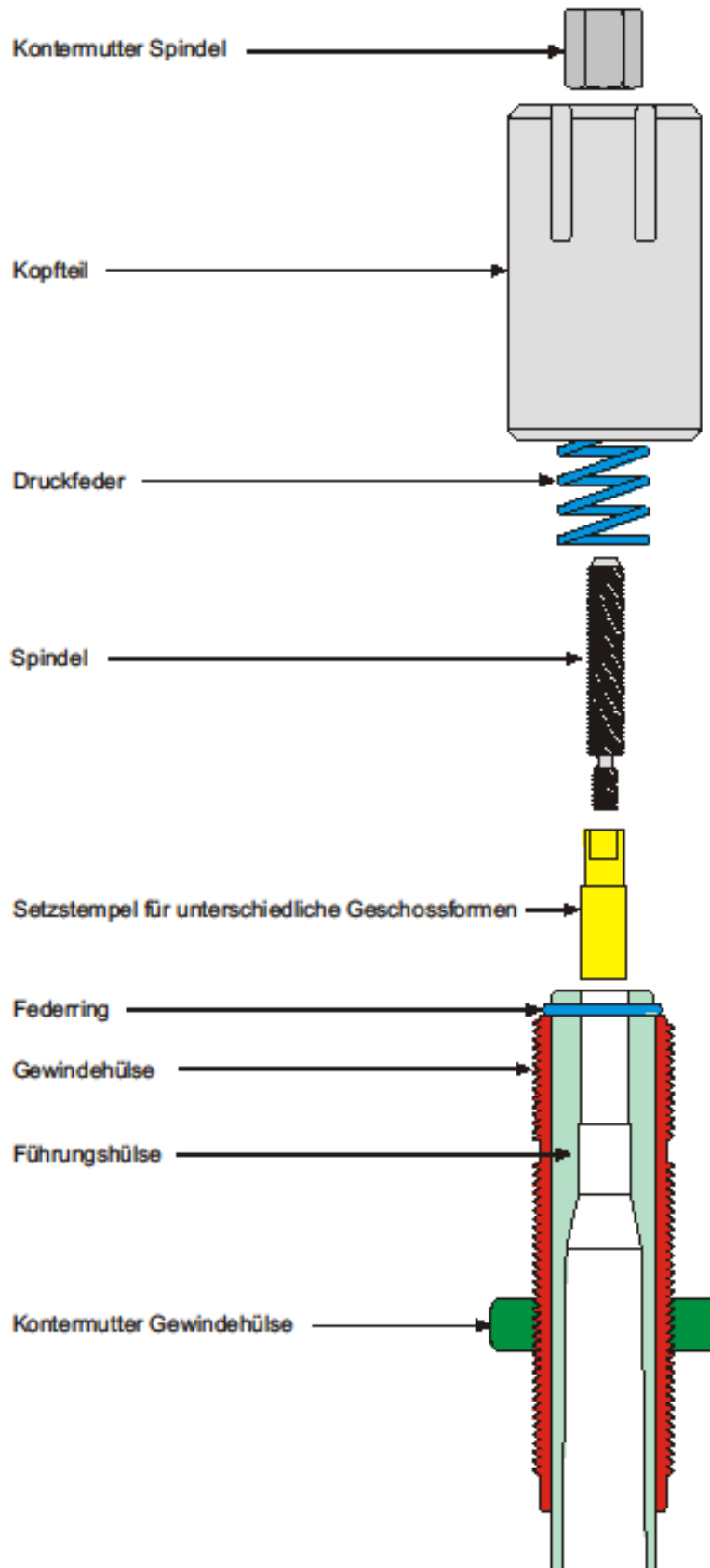
Schritt 3: Die Geschoss-Setzmatrize in die Presse schrauben, bis sie Kontakt zum Hülsenhalter hat. Federweg der Führungshülse komplett ausnutzen, jedoch keinen Druck auf die Gewindehülse (Matrizenkörper) ausüben!

Schritt 4: Den Geschoss-Setzstempel so positionieren, dass er das Geschoss auf die richtige Höhe setzt.

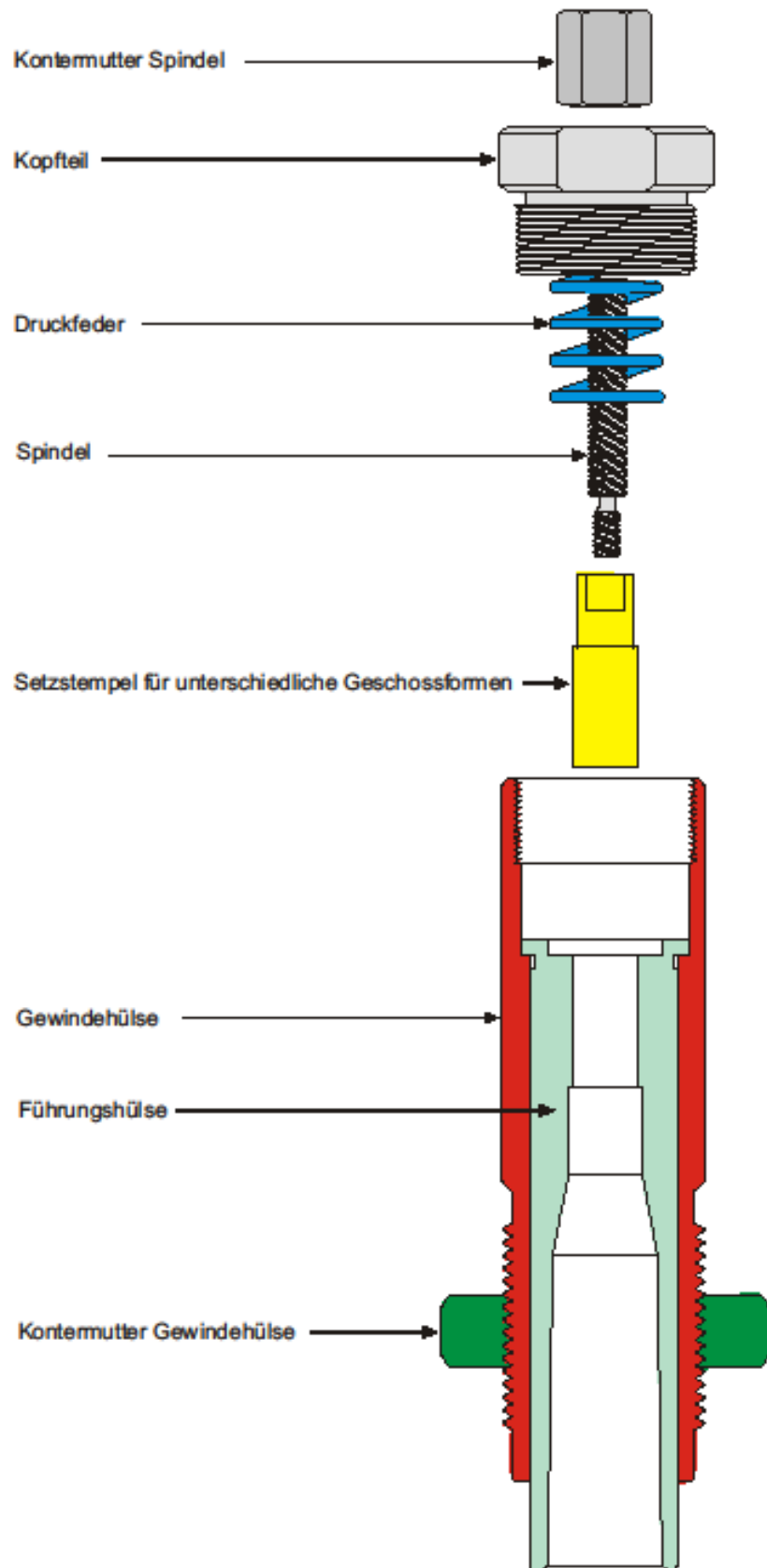
Schritt 5: Die Patronenhülse in den Hülsenhalter setzen, das Geschoss aufsetzen, beim Hochfahren in die Matrize einführen und über den Totpunkt der Presse in die Matrize drücken.

Schritt 6: Pressenhebel wieder zurück bewegen und Patrone entnehmen.

Aufbau Bench Rest Geschossetter 7/8"



Aufbau Bench Rest Geschossetzer 1/4"



Aufweitmatrize für Bleigeschosse (Expander for Lead Bullets)

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8"-14 Gg. oder UNF 1 1/4"-12 Gg., Stahl.
- Dem Konerring.
- Der Kopfmutter mit Stellschraube, Kontermutter und Aufweiter für Bleigeschosse.

Da es beim Setzen von Bleigeschossen in der Regel zu Abschabungen am Geschoss durch den Hülsenmund kommt, ist es erforderlich den Hülsenmund leicht (!) anzutrichern. Das geschieht mit der Aufweitmatrize für Bleigeschosse.

Das Einstellen der Aufweitmatrize für Bleigeschosse:

Schritt 1: Den richtigen Hülsenhalter in den Pressenstempel einsetzen.

Schritt 2: Den Pressenstempel in die oberste Stellung bringen.

Schritt 3: Die Geschoss-Setzmatrize in die Presse schrauben, bis sie Kontakt zum Hülsenhalter hat. Keinen Druck auf die Matrize ausüben!

Schritt 4: Die Stellschraube weit nach oben schrauben.

Schritt 5: Kalibrierte Patronenhülse in Hülsenhalter einsetzen.

Schritt 6: Mit dem Pressenstempel Patronenhülse in oberen Totpunkt bringen.

Schritt 7: Durch schrittweises tiefer schrauben der Stellschraube den Aufweiter so weit in den Hülsenhals schieben, bis ein leichter Trichter am Hülsenmund entsteht.



Multi-Halskalibrier-Matrize

Sie besteht aus:

- Dem Matrizenkörper mit Gewinde UNF 7/8“-14 Gg, Stahl.
- Dem Konterring.
- Der Kopfmutter mit Spindel, Kontermutter, Aufweiter, Ausstoßerstift und Rändelhülse.
- Dem Multi-HK-Ring und den Distanzbuchsen.

Um möglichst kostengünstig den Hülsenhals kalibrieren zu können, wurde die Universal Halskalibriermatrize geschaffen.

Sie ist so ausgelegt, dass sie nur den Hülsenhals von Patronenhülsen einer Kalibergruppe (z.B. 7,62/.30) kalibrieren kann. Der Aufweiter sorgt für einen gleichmäßigen Innendurchmesser des Hülsenhalses.

Die Höhe des Multi-HK-Rings wird mit Hilfe der Distanzbuchsen eingestellt. Die Feinjustierung erfolgt über das Gewinde in der Presse. Die Kalibrierung soll so erfolgen, dass im oberen Totpunkt der Presse maximal die gesamte Halslänge der Patronenhülse kalibriert wird.